

Eddie Marsan

MR. MAY

UND DAS FLÜSTERN DER EWIGKEIT



MOSTRA INTERNAZIONALE
D'ARTE CINEMATOGRAFICA
la Biennale di Venezia 2013
PREMIO ORIZZONTI
BESTE REGIE

**EIN FILM VON
UBERTO PASOLINI**

PIFFL MEDIEN ZEIGT EINE REDWAVE/EMBARGO FILMS PRODUKTION
IN ZUSAMMENARBEIT MIT CINECITTÀ STUDIOS EXPONENTIAL MEDIA BETA CINEMA UND RAI CINEMA
EDDIE MARSAN "STILL LIFE" JOANNE FROGGATT ANDREW BUCHAN KAREN DRURY NEIL D'SOUZA
CASTING SUSIE FIGGIS MUSIK RACHEL PORTMAN KAMERA STEFANO FALIVENE SCHNITT TRACY GRANGER GAVIN BUCKLEY
PRODUCTION DESIGN LISA MARIE HALL KOSTÜMBILD PAM DOWNE LIVE PRODUCER MICHAEL CONSTABLE
KO-PRODUZENT CERI HUGHES ASSOCIATE PRODUCER MARCO VALERIO PUGINI EXECUTIVE PRODUCER BARNABY SOUTHCOMBE
PRODUZENTEN FELIX VOSSSEN CHRISTOPHER SIMON PRODUZENT, BUCH UND REGIE UBERTO PASOLINI
IM VERLEIH DER PIFFL MEDIEN GEFÖRDERT MIT MITTELN DES MEDIA PROGRAMMS DER EU www.mister-may.de

© 2013 PIFFL MEDIEN



AB 5. SEPTEMBER IM KINO

PRESSESTIMMEN

Einer jener Filme, die sich uns ins Herz einprägen, wie es sonst nur das milde Lächeln einer Großmutter tut ... Man muss diesem John May einfach zuschauen, mit welcher Würde er die letzte Ruhe seiner Kunden vorbereitet. Dass er bei jedem seiner Fälle auch ein wenig an seinem eigenen arbeitet, macht die Geschichte doppelt packend. **TAGESWOCH**

Uberto Pasolini hat mit seinem Film eine berührende poetische Ode an diejenigen geschaffen, die man schon vor ihrem Tod vergessen hat. Ein Filmjuwel, das mit einem Lächeln zu bewegen vermag. **LIBERAZIONE**

Dieser leise Film ist ein großes Geschenk, ein grandioser Glücksfall fürs Kino. Eddie Marsan, der schon für Scorsese, Spielberg und Mike Leigh vor der Kamera stand, spielt in großer Zurückhaltung mit einer rückhaltlosen Hingabe, und beim überraschenden und anrührenden Ende wird wohl die eine oder andere Träne fließen. Nicht weil es so traurig ist, sondern so wunderschön. **KINO.DE**

Wie viel Talent er hat, zeigte Eddie Marsan schon in vielen Nebenrollen, besonders in Mike Leighs feinen Dramen, als unleidlicher Fahrlehrer in *Happy-Go-Lucky* oder als einsame Seele in *Vera Drake*. Schon dort war er einem zu Herzen gegangen – das tut er nun um so mehr in seiner ersten Hauptrolle. Selten hat ein Film mit so heiter-stimmiger Direktheit vermittelt, dass man das Leben nutzen soll. **ZÜRI-TIPP**

Es sind tiefsinnige, intime und universelle Themen, die Uberto Pasolini mit viel Einfühlung behandelt. Mit Besessenheit noch für das kleinste Detail und mit der Hilfe des großartigen Eddie Marsan ist Pasolini ein Film geglückt, für den er auf dem Festival von Venedig den Preis der Sektion Orizzonti entgegennehmen durfte. Ein Geschenk, eine Ode an die Menschlichkeit, ein Film, den man nicht verpassen sollte. **SRF**

Ein grandioser Film, berührend und bittersüß, voller Momente subtilen, typisch britischen Humors ... Eddie Marsan ist fantastisch! **SENTIERI DEL CINEMA**

10 Minuten Standing Ovations bei der Premiere in der Sala Grande ... Ein Filmjuwel! **THE UPCOMING**

Ebenso berührend wie unterhaltsam... Die atemberaubende Performance von Eddie Marsan gibt dem Film Leben und Tiefe – und Joanne Froggatt ist wunderbar. **SCREEN INTERNATIONAL**

Wenn Menschen versterben, die scheinbar niemand vermisst, klingt das nicht nach einem Stoff für eine Feel-Good-Komödie. Und doch hat „Ganz oder gar nicht“-Produzent Uberto Pasolini eine gedreht: Mit britischem Humor, einem Gespür für tragikomische Zwischentöne und Glücksmomente, in die der Zuschauer mit ganzem Herzen eintauchen kann. Der großartige Eddie Marsan ist Herz und Seele des Films. Hier sitzt jeder Blick und jede noch so kleine Geste. **PROGRAMMKINO.DE**

Ein berührender Film, meisterhaft inszeniert ... Eddie Marsan ist herausragend. **L'UNITÀ**

Sensibel, einfühlsam und berührend, getragen von Eddie Marsans außergewöhnlicher Performance in der Rolle eines Mannes von tiefer Menschlichkeit. **CINEUROPA**

Eine einfache, rührende Geschichte, warm und lebensbejahend, mit einem grandiosen Hauptdarsteller ... Wer sich seinen Namen bislang nicht merken konnte, wird Eddie Marsan spätestens nach diesem Film nicht mehr vergessen. **BERNER ZEITUNG**





ZUM FILM

SYNOPSIS

John May ist ein Mensch der besonderen Art: Ein Eigenbrötler, akribisch, zurückhaltend, aber mit einem großen Herz für andere. Mit wahrer Engelsgeduld kümmert er sich als „Funeral Officer“ im Auftrag der Londoner Stadtverwaltung um die würdevolle Beisetzung einsam verstorbener Menschen. Selbst für das Schreiben der Trauerreden findet er Zeit und Worte – gehalten auf Trauerfeiern, die nur auf einen einzigen Gast zählen können: Mr. May.

Doch John Mays Sorgfalt und Hingabe passen schlecht zusammen mit dem strengen Gebot der Wirtschaftlichkeit, das sich die Stadtverwaltung auf die Fahnen geschrieben hat. Warum sich solche Mühe machen für Tote, die keiner mehr kennt? Seine Stelle wird gestrichen, ein letzter Fall bleibt ihm: Billy Stoke, einsam gestorben in seiner verwahrlosten Wohnung genau vis-à-vis von Mays penibel geordnetem Zuhause.

Fast obsessiv stürzt sich May auf diesen letzten Fall, der ihm so nahe ist. Wer war dieser Billy Stoke? Wie war sein Leben, wer waren seine Freunde, hatte er Familie? Als May auf die ersten Spuren stößt, beginnt eine befreiende Reise, die ihn auch sein eigenes Leben mit allen Aufregungen und Gefahren wagen lässt.



ZUM FILM

MR. MAY UND DAS FLÜSTERN DER EWIGKEIT, ausgezeichnet u.a. in Venedig mit dem Regiepreis der Sektion Orizzonti und in Edinburgh mit dem Preis für den Besten Hauptdarsteller, ist die zweite Regiearbeit von Uberto Pasolini, der sich vor allem als Produzent von THE FULL MONTY und PALOOKAVILLE einen Namen gemacht hat. Getragen vom grandiosen Hauptdarsteller Eddie Marsan (SHERLOCK HOLMES, HAPPY GO LUCKY, VERA DRAKE) und Joanne Froggatt (IN OUR NAME, DOWNTON ABBEY) ist MR. MAY UND DAS FLÜSTERN DER EWIGKEIT ein berührender, melancholischer, immer wieder überraschend komischer Film über die Einzigartigkeit und Unwiederholbarkeit des Lebens.

PRODUKTIONSNOTIZEN

ENTSTEHUNG Am Anfang von ‚Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit‘ stand für Uberto Pasolini ein Zeitungsinterview mit einem ‚Funeral Officer‘, einem Angestellten der Londoner Kommunalverwaltung, der Beerdigungen für Menschen ohne Hinterbliebene organisiert. „Ich war beeindruckt von der Vorstellung dieser einsamen Beerdigungen und verlassenen Gräber. Das ist ein sehr starkes Bild“, erzählt Uberto Pasolini. „Ich begann über Einsamkeit und Tod nachzudenken, darüber, was es bedeutet, Teil einer Gemeinschaft zu sein und wie sehr der Aspekt von Nachbarschaftlichkeit für viele Menschen verschwunden ist. Welchen Wert misst die Gesellschaft individuellem Leben zu? Warum werden so viele Leute vergessen und sterben vereinsamt? Ich denke, dass die Qualität unserer Gesellschaft im Grunde durch den Wert bestimmt wird, den sie ihren schwächsten Mitgliedern zuerkennt. Die Art und Weise, wie wir mit den Toten umgehen, reflektiert den Umgang in unserer Gesellschaft mit den Lebenden. Für mich ist der respektvolle Umgang mit den Toten, die Würdigung vergangenen Lebens grundlegend für eine Gesellschaft, die sich zivilisiert nennen möchte.“



RECHERCHE Pasolini traf sich mit dem „Funeral Officer“ aus dem Zeitungsinterview, um mehr über die Hintergründe der städtisch organisierten Beisetzungen zu erfahren. „Das ist ein Job, den es schon immer gegeben hat. In allen Bezirken von London gibt es einen ‚Funeral Officer‘. Ich habe ungefähr dreißig von ihnen getroffen, mit ihnen gesprochen, sie in die Wohnungen der Verstorbenen begleitet, über 6 Monate bin ich zu Beerdigungen und in die Krematorien gegangen. Einige haben ein eher bürokratisches Verhältnis zu ihrer Arbeit, andere wenden viel Aufmerksamkeit für die auf, die da alleine gestorben sind.“

Noch während der Recherche begann Pasolini das Drehbuch zu schreiben, wobei ihm mit der Figur des John May ein Protagonist vorschwebte, der auch in seinem eigenen Leben mit Einsamkeit umgehen und nun, in seinem letzten Fall, selbst den Sprung ins Leben wagen muss. „John May ist natürlich eine fiktive Figur, aber er trägt Züge von einigen der echten ‚Funeral Officers‘, die ich bei der Recherche kennengelernt

habe. Eigentlich gibt es in diesem Film nicht sehr viel, was vollständig erfunden ist. Sogar viele der Postkarten und Fotos, die wir im Film verwendet haben, sind echt.“



Bald entschied sich Pasolini dafür, nicht nur das Buch zu schreiben und zu produzieren, sondern auch die Regie zu führen. „Ich wollte sehr bewusst einen ruhigen Film machen. Die Orientierung für meine filmischen und visuellen Vorstellungen waren dabei vor allem die späten Filme von Ozu, mit ihren ruhigen, aber immens kraftvollen Bildern alltäglichen Lebens.“

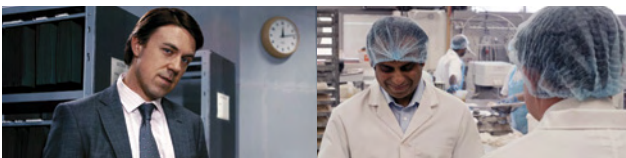
»Ich wollte keinen Film über den Tod machen, sondern einen über das Leben. Es gibt heute viele vereinsamte Menschen, und mein Protagonist ist einer, der sich um diese verlorenen Seelen kümmert. Jemand, der ihnen zum Abschied noch einmal das schenken will, was sie im Leben nicht mehr hatten: die volle Aufmerksamkeit.« (Uberto Pasolini)

EINSAMKEIT Vielleicht, meint Pasolini, habe ihn das Thema auch deshalb so gepackt, weil er in seinem eigenen Leben gerade Erfahrungen mit Einsamkeit gemacht hatte. „Meine Ehe war kurz vorher geschieden worden, und zum ersten Mal in 20 Jahren erlebte ich wieder, was es heißt, in ein leeres, stilles, dunkles Haus heimzukommen. Ich machte in allen Zimmern das Licht an, ich ließ das Radio laufen – all diese Dinge, die man macht, um sich nicht allein zu fühlen. Dieses Gefühl der Einsamkeit kehrte an den Tagen wieder, an denen ich meine Kinder nicht sah. Ich habe versucht mir vorzustellen, wie es wäre, ein solches Leben permanent zu haben, in dem die einzige Art der Kommunikation darin besteht, ein paar Worte mit der Kassiererin im Supermarkt zu wechseln. Und ich habe mich gefragt, wie es ist, einsam zu sterben.“

JOHN MAY Die Komplexität der Figur liegt für Pasolini vor allem im Erleben und in der besonderen Wahrnehmung der Einsamkeit. „John May nimmt seine Einsamkeit eigentlich nicht wahr. Ihm fällt nicht auf, dass es ein anderes Lebens für ihn geben könnte. Wir neigen dazu anzunehmen, dass alle mehr oder weniger ähnlich denken und fühlen wie wir. Und wenn es um Einsamkeit und Alleinsein geht, projizieren wir oft



unsere eigenen Ängste in die Leute um uns herum. Aber es gibt Menschen, deren Leben uns vielleicht leer erscheint, die aber in ihrer Selbstgenügsamkeit andere Bereiche im Leben haben, die sie erfüllen. John Mays Leben ist eben nicht nur einsam, es ist auch „erfüllt“, mit all diesen vergessenen Leben, denen er sich in seinem Beruf mit Hingabe widmet. Wenn wir sein Leben so respektieren, wie er es führt, freuen wir uns vielleicht um so mehr, wenn er sich im Verlauf der Geschichte dann zu öffnen beginnt und Neues wagt.“

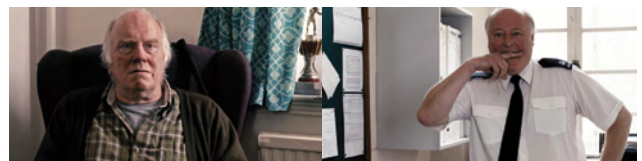


»John May hat ein sehr strukturiertes Leben, bis er mit seinem Job auch sein Refugium verliert. Er ist gezwungen, sich mit dem Kopf voraus dem Leben zu stellen. Mit seinem letzten Fall, wenn er das Leben von Billy Stoke recherchiert, der ihm gegenüber gewohnt hat, beginnt er sich zu öffnen: Weil ihm dieser Billy so nah ist, weil dessen verwahrloste Wohnung gewissermaßen das verzerrte Spiegelbild seiner eigenen Wohnung ist. Er wird sich seiner eigenen Sterblichkeit bewusst. Das Leben verpasst ihm eine Ohrfeige.« (Eddie Marsan)

EDDIE MARSAN Bereits als er am Drehbuch schrieb, hatte Uberto Pasolini Eddie Marsan für die Hauptrolle im Kopf. Marsan, der mit so renommierten Regisseuren wie Martin Scorsese, Steven Spielberg, Mike Leigh oder JJ Abrams zusammengearbeitete, hatte bis dahin noch nie eine Hauptrolle in einem Kinofilm übernommen. „Ich wusste, dass Eddie Marsan die Komplexität der Figur mit seiner unglaublichen Fähigkeit

zum subtilen Spiel darstellen könnte“, erzählt Pasolini, der an Marsan auch festhielt, als bei der Finanzierung des Films Zweifel an der Zugkraft des Namens aufgekommen waren.

Eddie Marsan war von der Sensibilität des Drehbuchs sofort angetan. „Das ist eine faszinierende und wunderschöne Geschichte über Sterblichkeit, über Einsamkeit und die Notwendigkeit, sein Leben mit anderen zu teilen“, sagt er. „Ubertos Buch ist tief und aufrichtig empfunden und bis zur Schmerzlichkeit berührend. Es geht um Leben und Sterben, um Freundschaft, Familie, Gemeinschaft – das ist eine Geschichte, die wirklich von Herzen kommt, und das macht sie so einzigartig. Ich wollte die Rolle unbedingt spielen.“



MARSAN ÜBER MR. MAY In der Rolle des John May lag für Marsan eine besondere Herausforderung als Schauspieler. „Ich wusste, dass es solche Sachbearbeiter für Beerdigungen gibt, aber es war mir nicht klar, wie isoliert oder wie exzentrisch diese Arbeit sein kann. Bei John May dachte ich, dass er zwar isoliert ist, aber nicht allein. Er ist ein sehr ungewöhnlicher Mensch, er spricht nicht viel – deswegen war es wichtig zu zeigen, was er denkt. Es ging um eine Darstellung von innen heraus, was schwierig ist zu spielen. Man muss herausarbeiten, was er fühlt, um das dann gewissermaßen nicht auszudrücken. Aber das macht für mich eine gute Rolle aus: mir ist eine Figur lieber, die komplex und authentisch ist, als eine, die im Dialog ihr Innerstes nach außen kehrt.“



»Eddie Marsan ist ein Schauspieler, der unendlich viel ausdrückt und gibt, während es so aussieht, als würde er ganz wenig machen. Ich wollte einen zurückhaltenden Film, um die Emotionen der Zuschauer anzusprechen. Eddies Talent, seine Meisterschaft und Menschlichkeit brachten eine große Wahrfähigkeit in die Handlungen und die kleinen Veränderungen, die das Leben der Figur charakterisieren.« (Uberto Pasolini)



JOANNE FROGGATT Auf Joanne Froggatt, mittlerweile vor allem bekannt für ihre Rolle der Anna in der weltweit erfolgreichen TV-Serie Downton ABBEY, wurde Uberto Pasolini durch den Film IN OUR NAME aufmerksam. „Ich habe eine Schauspielerin gesucht, die Verletzlichkeit mit einer Ausstrahlung von Optimismus und Hoffnung verbinden kann“, sagt Pasolini. „In IN OUR NAME ist Joanne genau das brillant gelungen, sie verkörpert sowohl Stärke wie Verletzlichkeit in einer vollständig glaubwürdigen Figur.“

Joanne Froggatt sieht Kelly als eine sympathische, im Grunde normale Frau. „In ihrer Vergangenheit wurde sie tief verletzt,

weil ihr Vater sie im Stich gelassen hat, nun hat sie ihr Leben neu eingerichtet, mit ihrer Arbeit mit den Hunden im Tierheim“, sagt Froggatt. „Sie hat etwas von einer Einzelgängerin. Was mich an dieser Geschichte so angezogen hat, war ihre Ungewöhnlichkeit. Ungewöhnliche Geschichten ziehen mich immer an, es gibt sie sehr selten. Es ist eine sehr zärtliche Geschichte mit einem faszinierenden Thema, über das ich vorher nichts wusste. Im Kern geht es um das Leben, darum, wie wir mit anderen Menschen zusammenkommen. Es liegt eine Traurigkeit in der Geschichte, aber auch eine große, wirkliche Wärme – wie einander unbekannte Menschen zusammenkommen. Als ich dann noch erfahren habe, dass Eddie Marsan die Hauptrolle spielen würde, war ich um so begeisterter, ich war immer ein großer Fan von ihm. Er bringt immer etwas Unerwartetes, Eigenes, Authentisches mit ein, es ist unglaublich interessant, ihm bei der Arbeit zuzusehen, man wird komplett hineingezogen in das, was er macht.“



Dem unabhängigen Kino fühlt sich Joanne Froggatt besonders verbunden. „Es ist mir wichtig, dass Filme wie dieser gemacht werden können. Uberto ist Autor, Regisseur und Produzent des Films, er bringt eine umfassende künstlerische Vision mit. Es

war wunderbar, mit jemandem wie ihm zu arbeiten, weil es so viel Leidenschaft und Hingabe gibt. Uberto hat ein großartiges Gespür für die emotionale Entwicklung der Figuren und einen untrüglichen Blick für Ausstattung und Design. Im Grunde sind solche Filme die schönsten Arbeiten für mich: man macht sie aus wirklicher Liebe.“



»Die Kamera ist fast immer unbewegt. Die Welt musste aus der Perspektive der Hauptfigur wahrgenommen werden – deshalb haben wir fast immer aus seiner Perspektive gefilmt. John ist sich nicht bewusst darüber, dass er ein begrenztes Leben führt. Er fühlt ein tiefes Verständnis für die anderen, aber nicht für sich selbst. Aber wenn sich die Geschichte entwickelt, gewinnt sein Leben an Farbe. Die verschiedenen Geschmäcker des Lebens: der Film ist in gewisser Weise eine Reise der Wiederentdeckung der Sinne.« (Uberto Pasolini)

VISUELLES KONZEPT Über die filmische Umsetzung hatten Uberto Pasolini und sein Kameramann Stefano Falivene klare Vorstellungen: ruhige Einstellungen einer zunächst sorgfältig geordneten Welt, um das Leben aus der Perspektive von John May sichtbar und erfahrbar zu machen. „Ich wollte explizit keine over-the-shoulder-Einstellungen auf John May“, sagt Uberto Pasolini. „Es ging mir darum, dass die Zuschauer eine möglichst eigene und persönliche Beziehung zu ihm aufbauen können. Wir sind immer bei ihm und mit ihm, niemals bei jemand anderem. Das ändert sich erst, als er Kelly trifft. In den Szenen mit Kelly haben wir zum ersten Mal auch over-the-shoulder gedreht, danach auch Einstellungen wie die von May und den beiden Obdachlosen auf der Kirchentreppe. An diesem Punkt der Geschichte wird er

»DIE UNBEDACHTEN«

In Deutschland herrscht Bestattungspflicht, die gesetzlichen Regelungen dazu sind Ländersache. Die Bestattung mittellos Verstorbener ohne Angehörige obliegt den Ordnungsämtern der Kommunen. Neben den ordnungsamtlichen Bestattungen bei solchen Sterbefällen – ein stetig wachsendes Großstadtphänomen – gibt es seit 2004 eine rasant steigende Zahl von „Sozialbestattungen“, bei denen die bestattungspflichtigen Angehörigen nicht über die finanziellen Mittel für eine Beisetzung verfügen. Die Zahl dieser Fälle ist seit 2004 um zwei Drittel gestiegen, was neben dem demografischen Wandel wesentlich mit der Streichung des sogenannten „Sterbegelds“ aus dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen unter der Regierung Schröder zu tun hat.

Die Durchführung von Amtsbestattungen werden von den Kommunen ausgeschrieben, der günstigste Anbieter bekommt in der Regel den Zuschlag. 2011 gaben die Sozialämter dafür fast 58 Millionen Euro aus. Auch wenn sich die Ländergesetze im Detail unterscheiden, müssen bei einer Beisetzung in der Regel die Wünsche der Verstorbenen „im ortsüblichen Rahmen“ befolgt werden. Bei der Auslegung dieser Verordnung bestehen allerdings große Unterschiede, ebenso wie bei der finanziellen Beteiligung. Erdbestattungen bei Amtsbeisetzungen sind nur noch in wenigen Kommunen erlaubt, das namenlose Urnengrab ist die Regel. Steuert Heilbronn bis zu 3.000 Euro bei, sind es in Berlin nur noch 750 Euro. Die Gestaltung der Beisetzung fällt ebenso unterschiedlich aus: Viele Ordnungsämter und ihre Mitarbeiter bestehen auf einer kleinen Trauerzeremonie und Blumenschmuck, während andernorts Vertreter von Kirchen und Bestatter-Innung eine kalte „Entsorgungsmentalität“ beklagen. Im Bezirk Berlin-Neukölln dauert die Ordnungsamtsbestattung nach Presseberichten gerade einmal eine Minute pro Urne.

Eine Vielzahl von Initiativen engagiert sich seit Jahren für die würdevolle Beisetzung einsam Verstorbener. In Köln besteht seit 1997 eine Interessensgemeinschaft zur Bestattung obdachloser Menschen, seit 2006 gibt es einen monatlichen ökumenischen „Gedenkgottesdienst für die Unbedachten“, 2008 wurde die anonyme Bestattungspraxis auf Initiative u.a. von Bestatterverband und Kirchen abgeschafft.

Vergleichbare Initiativen existieren z.B. in Hamburg, Berlin, Detmold und Göttingen. In Saarbrücken meldeten sich auf eine Zeitungsanzeige einer Bestattungsfirma sofort ehrenamtliche Trauergäste, in Osnabrück haben sich evangelische und katholische Kirchengemeinden mit dem Humanistischen Verband zur Organisation einer monatlichen Trauerfeier zusammengesetzt, zu der regelmäßig bis zu 80 Trauergäste kommen. Darunter finden sich – eine Erfahrung auch der anderen Initiativen – regelmäßig auch Freunde oder wenigstens Bekannte der Verstorbenen, die durch die meist von der Lokalpresse gesponsorten Traueranzeigen auf den Todesfall aufmerksam wurden.





filmisch mit den anderen Menschen auf eine neue Weise verbunden. Das sind Details, aber solche Überlegungen haben mir geholfen, die Einstellungen und die Kameraperspektiven zu bestimmen.“

Vielzahl von Locations in unterschiedlichen Teilen des Landes. Wir konnten das umsetzen, was wir vorhatten, weil wir gut vorbereitet waren und uns im Stil um eine konzentrierte Einfachheit bemüht haben.“



FARBEN Gemeinsam mit der Szenenbildnerin Lisa Marie Hall und der Kostümbildnerin Pam Downe legte Pasolini die Farbpalette des Films fest. “Der Film ist auf gewisse Weise eine Reise des Erwachens der Sinne, deswegen haben wir uns überlegt, den Film in entsättigten Farben zu beginnen und nach und nach mehr Farbe hineinkommen zu lassen. Am Anfang des Films dominieren Pastelltöne, Grau-, Blau-, Brauntöne, und je weiter die Geschichte sich entwickelt und John May sich der Welt öffnet, desto mehr Farben kommen dazu.“

Eine besondere Freude war für Uberto Pasolini die Arbeit mit Marsan und Froggatt. “Wir haben am Set viel an Feinheiten und Nuancen gearbeitet, was möglich war, weil Eddie und Joanne so herausragende und übrigens auch geduldige Schauspieler sind. Durch ihre Brillanz ist es gelungen, die Tonalität zu verwirklichen, die ich im Kopf hatte, als ich das Buch schrieb. Besonders stolz bin ich bei diesem Film auf die Leistung von Eddie Marsan. Jeder weiß, was für ein außergewöhnlicher Schauspieler er ist, aber er hatte bis dahin noch keine Hauptrolle in einem Film gespielt. Ich bin glücklich, dass das zum ersten Mal in meinem Film passiert ist.“

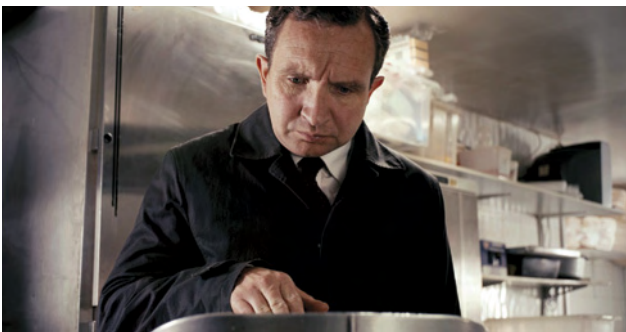
Gedreht wurde in London und im Südosten Englands. “Die Dreharbeiten verliefen ziemlich problemfrei“, wie sich Pasolini erinnert, „wir mussten nie Kompromisse oder Abstriche an dem machen, was wir vorhatten. Der Film ist, zumal bei seinem relativ geringen Budget, ziemlich komplex, es gibt eine

FILMOGRAFIEN

EDDIE MARSAN (Mr. May)

Geboren 1968 in Bethnal Green im Osten Londons. Nach einer Drucker-Ausbildung Schauspielstudium an der Mountview Academy of Theatre Arts, das Eddie Marsan 1991 abschloss. Er drehte u.a. mit Martin Scorsese (GANGS OF NEW YORK, 2002), Guy Ritchie (SHERLOCK HOLMES, 2009; SHERLOCK HOLMES: SPIEL IM SCHATTEN, 2011), Alejandro González Iñárritu (21 GRAMS, 2003; ausgezeichnet mit dem Phoenix Film Critics Society Award für die beste Ensemblearbeit), J.J. Abrams (MISSION IMPOSSIBLE III, 2003) und Steven Spielberg (WAR HORSE, 2011).

Zu seinen weiteren Filmen zählen THE EMPEROR'S NEW CLOTHES (2001, Regie: Alan Taylor), GANGSTER NO. 1 (2000, Regie: Paul McGuigan), JUNKHEARTS (2011, Regie: Tinge Krishnan TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE (2011, Regie: Paddy Considine), THE DISAPPEARANCE OF ALICE CREED (2009, Regie: J Blakeson; nominiert zum Evening Standard Film Award als Bester Schauspieler), SNOW WHITE AND THE HUNTSMEN (2012, Regie: Rupert Sanders), JACK THE GIANT SLAYER (2013, Regie: Bryan Singer), FILTH – DRECKSAU (2013, Regie: Jon S. Baird) und GOD'S POCKET (2014, Regie: John Slattery).



Für seine Rollen in Mike Leighs VERA DRAKE (2004) und HAPPY GO LUCKY (2008) wurde Eddie Marsan jeweils mit dem British Independent Film Award und dem London Critics Circle Film Award als Bester Nebendarsteller ausgezeichnet. Für MR. MAY UND DAS FLÜSTERN DER EWIGKEIT, Eddie Marsans erste Hauptrolle in einem Kinofilm, wurde er mit dem Darstellerpreis des Edinburgh International Film Festival ausgezeichnet.

JOANNE FROGGATT (Kelly)

Geboren 1979 in Littlebeck, North Yorkshire. Bereits mit 13 Jahren Kurse an der Theaterschule in Maidenhead und Mitglied der Theatergruppe „Rounders“ in Alan Ayckbournes Stephen-Joseph-Theatre. Nach zahlreichen TV-Rollen- u.a. in Eyewitness (2003, Regie: Adrian Shergold), für die sie zum Roy-

al Television Society Award als Beste Schauspielerin nominiert wurde – gelang Joanne Froggatt der Durchbruch mit IN OUR NAME (2010, Regie: Brian Welsh). Für ihre Darstellung einer Soldatin, die nach ihrer Rückkehr aus dem Irakkrieg kaum mehr zurück in ihr ziviles Leben findet, wurde sie mit dem British Independent Film Award als Beste Nachwuchsschauspielerin ausgezeichnet.



Einem großen Publikum wurde sie mit ihrer Rolle der Anna in der ITV-Serie DOWNTON ABBEY bekannt, für die sie 2012 zum Emmy nominiert und mit dem Ensemble-Preis der Screen Actors Guild ausgezeichnet wurde. Zu ihren weiteren Filmen zählen MIRANDA (2002, Regie: Marc Munden), UWANTME2KILL-HIM? (2013, Regie: Andrew Douglas) und FILTH – DRECKSAU (2013, Regie: Jon S. Baird).

UBERTO PASOLINI (Buch, Regie, Produzent)

Geboren 1957 in Rom, überraschenderweise nicht mit Pier Paolo Pasolini verwandt, sondern ein Neffe von Luchino Visconti. Nach Wirtschaftsstudium und einigen Jahren im Bankgeschäft in London erste Filmtätigkeit als Set Runner beim Dreh des mehrfach Oscar-prämierten Films THE KILLING FIELDS (1984, Regie: Roland Joffé). Im Anschluss arbeitete Uberto Pasolini für Columbia in Los Angeles, 1988 wechselte er zu Enigma Film in London, mit der er u.a. MEETING VENUS (1991, Regie: István Szabó) als Associate Producer betreute.

1994 gründete Uberto Pasolini Redwave Films, mit der er zuerst PALOOKAVILLE (1995, Regie: Alan Taylor) produzierte, für den er u.a. mit dem Preis des London Critics Circle als „British Producer of the year“ ausgezeichnet wurde. 1997 folgte mit THE FULL MONTY – GANZ ODER GAR NICHT (Regie: Peter Cattaneo), der weltweit über 250 Millionen Dollar einspielte, zum Oscar nominiert und neben vielen weiteren Filmpreisen u.a. mit dem BAFTA Award und dem Europäischen Filmpreis als Bester Film ausgezeichnet wurde. Zu seinen weiteren Filmen als Produzent zählen THE CLOSER YOU GET (2000, Regie: Aileen Ritchie), THE EMPEROR'S NEW CLOTHES (2001, Regie: Alan Taylor; Publikumspreis des Florida Film Festivals) und BEL



AMI (2012, Regie: Declan Donnellan, Nick Ormerod). Ubertos Pasolinis erste Regiearbeit MACHAN – SPIEL DER TRÄUME (2008) wurde u.a. mit dem Europa Cinemas Award und dem FEDIC Award in Venedig, als Bester Film auf den Festivals von Palm Beach, Brüssel und Trecin sowie dem Publikumspreis beim Kerala International Film Festival ausgezeichnet.



Joanne Froggatt, Uberto Pasolini, Eddie Marsan

STEFANO VALIVENE (Kamera)

Geboren 1969 in Italien. Zunächst Kameraassistent u.a. bei THE ADVENTURES OF BARON MÜNCHHAUSEN (1987, Regie: Terry Gilliam), CARO DIARIO (1993, Regie: Nanni Moretti), L'UMO DELLE STELLE (1994, Regie: Guiseppe Tornatore), Martin Scorseses KUNDUN (1996) und GANGS OF NEW YORK (2002) sowie COSÌ RIDEVANO (1998, Regie: Gianni Amelio). Zu Stefano Valivenes Arbeiten als Kameramann zählen THE LIFE AQUATIC (2004, Regie: Wes Anderson; Second Unit), Abel Ferraras MARY (2005) und PASOLINI (2014), ANCHE LIBERO VA BENE (2006, Regie: Kim Rossi Stuart; ausgezeichnet mit dem Kamerapreis des Copenhagen International Film Festivals und dem Italienischen Kamerapreis), CARMEL (2009,

Regie Amos Gitai) und BEL AMI (2012, Regie: Nick Ormerod). Für MR. MAY UND DAS FLÜSTERN DER EWIGKEIT wurde Stefano Valivene mit dem italienischen Globo d' Oro – Beste Kamera ausgezeichnet.

RACHEL PORTMAN (MUSIK)

Geboren 1960 in Haslemere, England. Rachel Portman ist eine der international renommiertesten Filmkomponistinnen. Für ihre Musik zu EMMA (1996, Regie: Douglas McGrath) wurde sie als erste Frau mit dem Oscar für die Beste Filmmusik ausgezeichnet, ihre Kompositionen zu Lasse Hallströms GOTTES WERK UND TEUFELS BEITRAG (1999) und CHOCOLAT (2000) wurden zum Oscar und zum Grammy als Bester Soundtrack nominiert. Zu ihren weiteren Arbeiten zählen LIFE IS SWEET (1990, Regie: Mike Leigh), SMOKE (1995, Regie: Wayne Wang), WILLKOMMEN IN WELLVILLE (1994, Regie: Alan Parker), RATCATCHER (1999, Regie: Lynne Ramsay; Georges Delerue Preis für die Beste Filmmusik), Jonathan Demmes BELOVED (1998) und THE MANCHURIAN CANDIDATE (2004), MONA LISA'S SMILE (2003, Regie: Mike Newell), THE LEGEND OF BAGGER VANCE (2000, Regie: Robert Redford; Phoenix Film Critics Society Award), OLIVER TWIST (2005, Regie: Roman Polanski), THE DUCHESS (2008, Regie: Saul Dibb) und ONE DAY (2011, Regie: Lone Scherfig). 2010 wurde Rachel Portman als „Officer of the Order of the British Empire“ für ihre Verdienste um den britischen Film ausgezeichnet.



MR. MAY

UND DAS FLÜSTERN DER EWIGKEIT

John May ... Eddie Marsan
Kelly ... Joanne Froggatt
Mary ... Karen Drury
Shakthi ... Neil D'Souza
Council Manager ... Andrew Buchan
Caretaker ... Michael Elkin
Billy Stokes' Caretaker ... David Shaw Parker
Jumbo ... Ciaran Mcintyre
Homeless Men ... Tim Potter, Paul Anderson
Morgue Attendant ... Bronson Webb
Crematorium Attendant ... Leon Silver
Prison Officer ... Lloyd Mcguire
Fishmonger ... Wayne Foskett
Mary's Daughter ... Hebe Beardsall
Priest ... William Hoyland
Miss Pilger ... Deborah Frances-White
Cemetery Attendant ... Andrew Ashford
Unhappy Neighbour ... Mark Oliver
Dog Owner ... Paddy O'Reilly
Girl At Station ... Rosie Kosky-Hensman
Young Soldier ... Frankie Wilson
Factory Worker ... Aaron Ishmael
Serving Girl ... Rose-Marie Christian
Cemetery Manager ... Colin Hoult
Child ... Willow Donnelly
Priests ... Carl Robinson, Ian Mann

Eastern Celebrant ... Justin Heywood, Father Theonas
Cemetery Attendants ... Chris Hill, Mike Ray, Terry Nii-Odoi
Office Cleaner ... Narinder Pal Guraya
Billy Stoke ... Tim Hope

Written, produced and directed by Uberto Pasolini
Produced by ... Felix Vossen, Christopher Simon
Casting Director ... Susie Figgis
Music by ... Rachel Portman
Director of Photography ... Stefano Falivene
Production Designer ... Lisa Marie Hall
Editors ... Tracy Granger, Gavin Buckley
Costume Designer ... Pam Downe
Make-up and Hair Design ... Emma Slater
Line Producer ... Michael Constable
Co-Producer ... Ceri Hughes
Executive Producer ... Barnaby Southcombe
Associate Producer ... Marco Valerio Pugini
1st Assistant Director ... Alex Mercer
Script Supervisor ... Rebecca Sheridan
Production Accountant ... Tarn Harper
Sound Recordist ... Kieron Teather
Re-recording Mixer ... Robert Farr

A REDWAVE/ EMBARGO FILMS PRODUCTION in association
with CINECITTÀ STUDIOS, EXPONENTIAL MEDIA, BETA CINE-
MA and RAI CINEMA Developed with the Support of the BFI's
FILM FUND Distribution Germany PIFFL MEDIEN

87 min, 35mm / DCP, 1:1,85, Dolby Surround
© Exponential (Still Life) Limited 2012



Edinburgh Film Festival Bester Darsteller: Eddie Marsan
Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica di Venezia
Premio Orizzonti: Beste Regie * Pasinetti Award: Bester Film
C.I.C.A.E. Award * Premio Cinematografico
Globo d'Oro Italia Beste Kamera: Stefano Valivene
Capri Hollywood Festival Capri Cult Award
Reykjavik Film Festival Bester Film | FIPRESCI Preis
Abu Dhabi Film Festival Bester Film



KINOSTART: 5. SEPTEMBER 2014

VERLEIH POLYFILM

Pressebetreuung: Sonja Celeghin celeghin@polyfilm.at
01 581 39 00 - 20
www.polyfilm.at
polyfilm@polyfilm.at

www.mister-may.de